





Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) Wettbewerb "Bioenergiedörfer 2012" OT Gülzow, Hofplatz 1

18276 Gülzow-Prüzen

Bewerbung Wettbewerb Bioenergiedörfer 2012

Für das Bewerbungsverfahren muss der Ausdruck des ausgefüllten Formulars in einfacher Ausführung inklusive rechtsverbindlicher Unterschrift des Bürgermeisters der zuständigen Gemeinde und Stempel sowie allen evt. Anlagen bis zum 01.06.12 (Poststempel) bei der FNR unter oben genannter Anschrift eingegangen sein.

1. Kontaktdaten (Antragsteller, Ansprechpartner, Partner)

1.1 Bioenergiedorf: Altenmellrich

1.1.1 Projektwebsite: www.altenmellrich.de

1.2 Antragsteller:

1.2.1 Gemeinde: Anröchte

1.2.2 Strasse: Hauptstraße 74

1.2.3 PLZ: 59609

1.2.4 Ort: Anröchte

1.2.5 Bundesland: Nordrhein-Westfalen

1.2.6 Telefon: 02947/888-600

1.2.7 Fax:

1.2.8 Email: m.kramme@anroechte.de

1.2.9 Website:

1.3 Ansprechpartner:

1.3.1 Anrede: Herr 1.3.2 Vorname: Georg 1.3.3 Nachname: Dicke

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Telefon: 0 38 43/69 30-0, E-Mail: info@fnr.de,

E-Mail: info@fnr.de, | hax: 0 38 43/69 30-1 02, | Internet: www.fnr.de | Northerungsberechtigter Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registernummer: VR 281 | Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: nicht umsatzsteuerpflichtig | Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Dr. Ing. Andreas Schütte

1.3.4 Firma / Institution:

1.3.5 Position: Ortsvorsteher 1.3.6 Strasse: Plattenweg 5a

1.3.7 PLZ: 59609

1.3.8 Ort: Anröchte-Altenmellrich 1.3.9 Bundesland: Nordrhein-Westfalen

1.3.10 Telefon: 02947/5754 1.3.11 Fax: 02947/568399 1.3.12 Email: gdicke@gmx.de

1.4 Partner:

Aufgabe:

1.4.1 Firma 1: Enertec Ingenieurgesellschaft für Energieversorgung

Geschäftsführung Wiedenbrücker Str. 37

59555 Lippstadt

Aufgabe: Planung Nahwärmenetz

1.4.2 Firma 2: Gebro Haustechnik

> **Daniel Vollbracht** Westring 20

33142 Büren

Aufgabe: Erstellung Nahwärmenetz

1.4.3 Firma 3: Welling & Partner Ingenieurbüro

Donald Welling Jühengrund 7 33142 Büren

Aufgabe: Planung Tiefbau

1.4.4 Firma 4: Schwarz GmbH

Heiner Bünker Buschenbach 11 33142 Büren-Harth Ausführung Tiefbau

1.4.5 Firma 5: Rechtsanwalt und Notar

Johannes Bergmann Hauptstrasse 73

59609 Anröchte

Aufgabe: Vertragsprüfung, Grundbucheintragung

2

2 Steckbrief Bioenergiedorf

2.1 Einwohner: 326 2.2 Haushalte: 119

70% 2.3 Angeschlossene Haushalte [%]:

2.3.1 Anschluss öffentl. Gebäude (Art, Anzahl):

keine (Schule, Kindergarten etc. nicht vorhanden)

2.4 Wärmepreis: Endverbraucherpreis: 0,036 EUR/kWh +

540,-EUR Grundpreis/Jahr

2.5 Jahresverbrauch Wärme [kWh]: 12 Mio. kWh einschl. Eigenverbrauch der

Biogasanlagen

2.5.1 davon gedeckt aus Biomasse [%]: 82% 2.5.2 davon gedeckt aus EE (ohne Biomasse) [%]: 4%

2.6 Jahresverbrauch Strom [kWh]: 1,0 Mio. (einschl. Anlagenverbrauch u.

Strassenbeleuchtung)

2.6.1 davon gedeckt aus Biomasse [%]: 1360% 2.6.2 davon gedeckt aus EE (ohne Biomasse) [%]: 2928%

2.7 Ziel der Energieversorgung:

Weiterer Ausbau des Nahwärmenetzes, um Versorgungsgrad mit Biomasse zu erhöhen

2.8 Art der Anlage:

2.8.1 Anlage 1: Nawaro Biogasanlage: Familie Gröblinghoff

Eingesetzte Biomasse: Mais, Zuckerrüben, Triticale Ganzpflanzensilage, Blühstreifen, Gülle,

Hähnchenmist

2003 Inbetriebnahme (Jahr): Leistung thermisch [kW]: 540kW Leistung elektrisch [kW]: 495kW

Satelliten-BHKW (mit Biogas von Anlage 1 versorgt): Familie 2.8.2 Anlage 2:

Gröblinghoff

Eingesetzte Biomasse: s. Anlage 1

Inbetriebnahme (Jahr): 2011 Leistung thermisch [kW]: 530kW Leistung elektrisch [kW]: 500kW

2.8.3 Anlage 3: Co-Fermenter Biogasanlage: Familie Bürger

Schlachtnebenprodukte, Geflügelmist, Überlagerte Lebensmittel, Eingesetzte Biomasse:

Speisereste, Flotatschlämme etc

Inbetriebnahme (Jahr): 2004 Leistung thermisch [kW]: 900kW Leistung elektrisch [kW]: 900kW

2.8.4 Anlage 4:

Eingesetzte Biomasse: Inbetriebnahme (Jahr): Leistung thermisch [kW]: Leistung elektrisch [kW]:

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Telefon: 0 38 43/69 30-0, E-Mail: info@fnr.de,

Fax: 0 38 43/69 30-1 02

E-Mai: info@inr.de, Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registernummer: VR 281
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: nicht umsatzsteuerpflichtig
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Dr. Ing. Andreas Schütte

2.8.5 Anlage 5:

Eingesetzte Biomasse:

Inbetriebnahme (Jahr):

Leistung thermisch [kW]:

Leistung elektrisch [kW]:

2.9 Biomasselogistik:

Anlage 1 und Anlage 2:

Gesamtanbau für Ernte 2012: 220 ha Mais, 70 ha Zuckerrüben, 50 ha Ganzpflanzensilage

Maisflächen: 180 ha im Umkreis von 3 km. Davon 150 ha von Landwirten des Dorfes Altenmellrich, 40 ha bis max. 8 km

Entfernung (Kernort Anröchte)

Zuckerrüben: 70 ha im Umkreis von 3km. Davon 52 ha von Landwirten des Dorfes Altenmellrich

Ganzpflanze: 50 ha im Umkreis von 2km. Alle von Landwirten des Dorfes Altenmellrich

Triticale GPS) GPS = Ganzpflanzensilage

Blühstreifen: Versuchsflächen: 3 ha vom Betrieb Gröblinghoff

Gülle: 3000 m³ von Landwirten bis 10 km, 500 m³ angeliefert bis zu 80 km

Hähnchenmist: 500 to angeliefert bis zu 8 km, 1500 to angeliefert aus Holland

Anlage 3:

Die Biomasse wird täglich per Sattelzug angeliefert.

Durchschnittliche Entfernung 50Km.

3 Effizienz, Nachhaltigkeit und Innovation des Bioenergiedorfes

3.1 Zeigen Sie die Jahresauslastung Ihrer Anlage. Soweit möglich, schlüsseln Sie diese nach Monaten auf. Beschreiben Sie, wie die anfallende Wärmeenergie im Sommer genutzt wird.:

Anlage 1:

In 2011 erzeugte therm. Energie: 4.400.000 kWh

Verbrauch vor Ort (Häuser, Schweineställe): 650.000 kWh

Verbrauch Biogasanlage: 1.800.000 kWh

Im Moment noch keine zusätzliche Nutzung in den Sommermonaten. (siehe 6.2)

Anlage 2:

19.12.2011 ? 15.05.2012 erzeugte therm. Energie: 1.400.000 kWh Verbrauch durch angeschl. Häuser des Nahwärmenetzes: 947.970 kWh

Im Moment noch keine zusätzliche Nutzung in den Sommermonaten. (siehe 6.2)

Anlage 3:

Die Wärme des Biogas BHKWs wird ganzjährig zur Aufbereitung des Co-Fermentations Gärproduktes benötigt. Das Gärprodukt muss auf 70°C erhitzt werden, um einen seuchen-hygienisch unbedenklichen Gärrest zu erhalten. Früher wurden viele Produkte, die heute in dieser Biogasanlage verarbeitet werden, mit fossiler Energie aufbereitet. Darüber hinaus wird eine Hackschnitzeltrocknung betrieben und ein Wohnhaus beheizt. Im August 2012 werden 6 weitere Häuser angeschlossen.

3.2 Bitte stellen Sie alle Energieeinsparmaßnahmen dar, welche Sie im Rahmen des Projektes geprüft und/oder umgesetzt haben. Erläutern Sie diese bitte kurz.:

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Telefon: 0 38 43/69 30-0, E-Mail: info@fnr.de,

Fax: 0 38 43/69 30-1 02

E-Mai: info@inr.de, Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registermummer: VR 281
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 10 Absatz 3 MDSiV: Dr. Ing. Andreas Schütte

In 5 Häusern, darunter auch einige Mietshäuser, sind Wärmedämmmaßnahmen (Fenster und Aussenfassade) durchgeführt worden.

3.3 Bitte stellen Sie dar, inwieweit die eingesetzten Rohstoffe Ihren regionalen und lokalen landschaftlichen Gegebenheiten angepasst sind. Wie hoch ist der Flächenanteil der einzelnen Rohstoffe? Beschreiben Sie den gesamten Zyklus der eingesetzten Rohstoffe.:

Anlage 1 und 2:

Durch die Lage des Betriebes in der weit offenen Landschaft oberhalb der Münsterländer Tieflandbucht und am Rande des Sauerlandes stellen sich besondere Anforderungen für den Anbau von Energiepflanzen unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes.

Der Betreiber setzt auf ein nicht nur objektives Einbinden der Biogasanlage, durch standortgerechtes Be- und Eingrünen sondern auch auf ein landschaftlich vertretbares Maß der einzelnen Biogaskulturen.

Hierzu zählt eine Einbindung der Energiepflanzen in eine nachhaltige Fruchtfolge, das bedeutet eine wechselnde Folge verschiedener Kulturarten auf der gleichen Fläche.

Beispiel an Hand einer Ackerfläche: Anbau 2010 Winterweizen, 2011 Zuckerrüben, 2012 Winterweizen, 2013 Mais + Blühstreifen+ Sonnenblume, 2014 Winterweizen, 2015 Zuckerrüben ??usw

Die Anbauflächen werden in die bestehenden Fruchtfolgen der Betriebe integriert. (Zum Beispiel Weizen? Mais? Weizen (Ganzpflanzensilage) ? Zuckerrüben - Weizen(Ganzpflanzensilage)

Der Gärrest der zur Energiegewinnung benötigten Feldfrüchte, wird nach der Verwertung in der Biogasanlage zur Düngung der Ackerflächen der liefernden Betriebe genutzt. Dadurch wird der Anteil an Zukaufdünger stark verringert.

Der Flächenanteil ist unter 2.9 aufgeführt.

Anlage 3:

Für die Co-Fermentaions Biogasanlage werden keinerlei Rohstoffe angebaut. Der Gärrest wird im Ackerbau eingesetzt und substituiert den synthetischen Stickstoffdünger. Bedingt dadurch, dass der Kreis Soest keine viehintensive Region ist, ist die Nachfrage nach dem Gärrest groß.

3.4 Worin liegt die Innovation / Einzigartigkeit / Neuheit Ihres Projektes?

- 1. Technische Innovation
- Errichtung eines Satelliten-BHKWs in einem Gebäude einer ehemaligen Motoreninstandsetzung in zentraler Ortslage. Dadurch sehr hoher Anspruch bzgl. geringer Emissionen. Ausführung der Luftzufuhr und Luftabführung über doppelte Schallkulissen mit Körperschallminimierung. Tischkühler zur Abführung der überschüssigen Wärme in Super-Silent-Ausführung.
- 1,5km Biogasleitung von außerhalb des Dorfes gelegenen Biogasanlage durch private Grundstücke zum Satelliten-BHKW zur Erzeugung von Strom und Wärme.

2. Gesellschaftliche Innovation

- Private Bürgerschaftliche Gemeinschaftsinitiative zur Wärmeversorgung eines ganzen Dorfes
- 2 Säulen-Modell: Biogasanlagenbetreiber erstellt Satelliten-BHKW mit zusätzlicher Spitzen- und Reservezusatzheizung und garantiert den Wärmeabnehmern (Haushalte) eine ganzjährige Vollversorgung mit Wärme. Bürgerschaft gründet Nahwärmenetz GbR, erstellt das komplette Nahwärmenetz und verpflichtet sich die Wärme beim Biogasanlagenbetreiber
- Verlegung des Nahwärmenetzes zu 80% in privaten Grundstücken (Gärten, Wiesen) um Baukosten gering zu halten und Strassenoberflächen nicht aufbrechen zu müssen.
- Zusammenschluss des Satelliten-BHKW-Betreibers und der unmittelbar betroffenen Anlieger, um im Vorfeld der Maßnahme die zu erwartenden Emissionen auf ein größtmögliches Minimum zu reduzieren und dies vertraglich festzuhalten.

3. Gesamtbetrachtung

Als kleiner Ort(326 Einwohner) verfügt Altenmellrich über einen hohen und sehr breit aufgestellten Energiemix aus regenerativen Energien: 2 Biogasanlagen außerhalb des Ortes plus ein Satelliten-BHKW im Ort für die Wärmeversorgung des Dorfes, dazu kommen 23 Windkraftanlagen, 6x Solarthermie, 25 Photvoltaikanlagen, 2 Holzheizungen und 5 Holzpelletheizungen.

In Altenmellrich werden folgende Strommengen erzeugt:

Windkraft 29,0 Mio kWh/a Biogas 13,6 Mio kWh/a Solar 0,3 Mio kWh/a

Somit wird in Altenmellrich 42,9 Mio kWh/a Strom produziert. Dies entspricht dem rd. 43-fachen Bedarf von Altenmellrich.

4 Regionale Wertschöpfung und gesellschaftliche Prozesse

4.1 Bioenergiedörfer leisten immer einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Wo wirkt sich diese bei Ihrem Projekt konkret aus?

Die Wärmeabnehmer (Private Haushalte) erzielen eine Wertschöpfung durch die Möglichkeit, preisgünstig Wärme einkaufen zu können und dabei die CO2-Belastung durch das Vermeiden von fossilen Brennstoffen zu senken. Geringe Energiekosten erhöhen die Attraktivität Altenmellrichs als Wohnort.

Die landwirtschaftlichen Flächen im Außenbereich des Dorfes werden genutzt, um den Input für die Biogasanlage zu liefern. Hiervon profitieren unsere Haupt- und Nebenerwerbslandwirte sowie der Biogasanlagenbetreiber.

4.2 Berechnen Sie, wie hoch die Einsparung fossiler Brennstoffe gegenüber der Zeit vor dem Projektbeginn ist. Geben Sie die Zahlen bitte in Öl-Äquivalent pro Einwohner und Jahr, sowie in CO2 pro Einwohner und Jahr an!:

5,2Mio kWh/a / 9,96 /326 = 1601 Liter Heizöl/Jahr und Einwohner

- 4.3 Gibt es weitere Vorteile, die Ihre Einwohner durch den Bioenergiedorf-Ansatz haben? Nennen Sie diese bitte.
- 1.Das Dorfgemeinschaftsgefühl wird gestärkt. Durch die Erweiterbarkeit des Nahwärmenetzes bleibt Altenmellrich als Wohnort attraktiv und lebenswert.
- 2. Altenmellrich ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb des Klimaschutzkonzeptes im Kreis Soest
- 3. Im Kreiswettbewerb 2011 "Unser Dorf hat Zukunft" erzielte Altenmellrich den 2. Platz
- 4. Preisträger des RWE Klimaschutzpreises 2012

4.4 Stellen Sie in Kürze die Einbindung der Bürger und Einwohner im Entstehungsprozess ihres Bioenergiedorfes dar.

Die Initiative zur Nahwärmeversorgung ging zunächst von 2 engagierten Einwohnern und dem Biogasanlagenbetreiber hervor. In einer extra einberufenen Dorfversammlung wurde allen Bewohnern des Ortes die Idee vorgestellt und das Interesse abgefragt.

Nachdem ein deutliches Interesse seitens der Bewohner bestand, wurde die Nahwärmenetz Altenmellrich GbR mit einer Einlagehöhe von 300,- EUR der teilnehmenden Haushalte gegründet. Mit dem so vorh. Startkapital konnten die Planungen über Ausschreibungen für den Tiefbau und das Nahwärmenetz durchgeführt werden.

Nachdem alle Zahlen und Fakten auf dem Tisch lagen, wurde in der dritten von 3 aufeinander folgenden Versammlungen (Vorstellung / Beratung / Entscheidung) in geheimer Wahl ein einstimmiges Votum der Haushalte zur Umsetzung des Projektes gegeben.

Sämtliche Versammlungen und Besprechungen waren stets öffentlich und für jedermann zugänglich.

4.5 Beschreiben Sie die Einbindung der Bürger innerhalb der Bereitstellungskette. Sind sie an der Erzeugeranlage und/oder am Verteilernetz beteiligt?

Die teilnehmenden Haushalte sind als Gesellschafter der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR an der Errichtung des 3,1km langen Nahwärmenetzes unmittelbar beteiligt. Mittelbar sind Haupt- und Nebenerwerbslandwirte aus Altenmellrich durch die Bereitstellung von Flächen zur Biomasseerzeugung beteiligt.

- 4.6 Listen Sie die Netzwerke auf, in denen Ihr Projekt aktiv ist! Erläutern Sie Ihre Rolle darin.
- -Klimaschutzkonzept; Vorzeigemodell mit Präsentation in der Abschlussbesprechung
- -European energy award; Vorbildfunktion innerhalb des Netzwerkes
- -Fachdialog Energie, Bezirksregierung Arnsberg; Vorstellung und Beschreibung des Projektes als ein Baustein der Energiewende.
- -Energieagentur NRW: Unterstützung bei der Planung, Feedback von uns nach Fertigstellung
- -Fachverband Biogas (Biogasanlagenbetreiber)

4.7 Was gibt es in Ihrem Projekt besonderes?

Bei der erstellten Nahwärmeversorgung handelt es sich um eine rein private Dorfgemeinschaftsinitiative, deren Planung

Fax: 0 38 43/69 30-1 02

Teleton: 0.38 43/09 30-0, Fax: 0.38 43/09 30-1 Uz, E-Mail: Info@fin.de, Internet: www.fnr.de
Vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registernummer: VR 281
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: nicht umsatzsteuerpflichtig
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Dr. Ing. Andreas Schütte

und Umsetzung auf einen breiten Konsens sämtlicher Einwohner Altenmellrich beruht. Die Einbeziehung aller Vereine, Gruppierungen und Einwohner sowie das Vertrauen in die führenden Köpfe dieses Projektes haben zu einem großen Zusammengehörigkeitsgefühl geführt.

Die 3 Geschäftsführer der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR (Vorsitzender, Kaufm. GF, Technischer GF) wurden entsprechend ihrer Fähigkeiten demokratisch gewählt. Der Wärmerzeuger und Biogasanlagenbetreiber nimmt an jeder Versammlung der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR teil.

5 Öffentlichkeitsarbeit

- 5.1 Welche PR-Instrumente nutzen Sie? Inwieweit planen Sie deren Einsatz? Fügen Sie im Anhang eine repräsentative Auswahl an.
- -Berichterstattung in der Lokalzeitung (s. Punkt 7 Anlagen)
- -Bericht und eigene Rubrik auf der dorfeigenen Homepage www.altenmellrich.de
- Homepage der Gemeinde Anröchte www.anroechte.de
- -Aufnahme in die Liste der Bioenergiedörfer unter www.wege-zum-bioenergiedorf.de
- 5.2 Wird das vorhandene und gewonnene fachliche Know-how Ihres Projektes anderen Interessierten zugängliche gemacht? (Fachseminare, Führungen, Schulungen, etc.)

Am 14.04.2012 haben wir bei einem "Tag der offenen Tür" unser Projekt einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Durch Stellwände mit Projektinformationen und Ausstellung einer Hausübergabestation sowie Führungen im Satelliten-BHKW, der Wärmezentrale und der Biogasanlage konnten wir viele Besucher von unserer Idee begeistern.

Auf Anfrage werden gerne Führungen mit interessierten Gruppen durchgeführt. Ansprechpartner und Projektinformationen gibt es unter www.altenmellrich.de

5.3 Inwieweit wird der Bioenergiedorfansatz touristisch genutzt? (touristische Vermarktung)

In der durch Landwirtschaft und Steinabbau geprägten Gemeinde Anröchte spielt der Tagestourismus zur Zeit eine untergeordnete Rolle. Im Zuge des Regionale Projektes "Steine und Mehr" ist nun beabsichtigt den Tourismus auch in Anröchte zu integrieren. Dazu gehört auch, so wie man den Begriff "Mehr" verstehen sollte, der Klimaschutz und die Maßnahmen, die in Anröchte und seinen Ortsteilen umgesetzt wurden. Somit werden die Nahwärmenetze von Robringhausen und Altenmellrich in dieses touristische Konzept eingegliedert.

Das Anradeln, eine kreisweite Aktion im Kreis Soest, führte die Radfahrer bereits 2008 und 2012 nach Robringhausen und auch nach Altenmellrich zu Informationen rund ums Thema Klimaschutz und Nahwärmenetze in privater Regie.

5.4 Stellen sie alle sonstigen (kreativen) Ideen zur Vermittlung des Bioenergiedorfansatzes dar! Zur Zeit ist ein Fernsehbericht in der Lokalzeit Südwestfalen, WDR geplant, der über regenerative Energien berichten wird. Hier werden die Nahwärmenetze von Robringhausen und Altenmellrich integriert.

6 Entstehungsgeschichte des Bioenergiedorfes und Ausblick

6.1 Beschreiben Sie aussagekräftig die Entstehungsgeschichte Ihres Bioenergieprojektes. Gehen Sie bitte detailliert auf die Entwicklungen der letzten 12 Monate ein.

Anfang des Jahres 2010 entstand die Idee, die Wärme der Altenmellricher Biogasanlagen, ähnlich wie im Nachbarort Robringhausen auch, für die Heizung der Altenmellricher Haushalte zu nutzen. Eine direkte Nutzung der Wärme kam aufgrund der ca. 2km entfernten Anlage am Boltenhof (Familie Gröblinghoff) aus technischen und wirtschaftlichen Gründen nicht infrage. Die Anlage der Familie Bürger in der Ostheide liegt noch weiter entfernt.

So entstand die Idee, zunächst das Biogas vom Boltenhof über eine Gasleitung ins Dorf zu bringen um es dann mit einem neu zu errichtendem Satelliten-BHKW in Strom und Wärme umzuwandeln.

Die Umsetzung dieses Projektes sollte dabei auf 2 Säulen ruhen: Säule 1 ist die Familie Gröblinghoff, die zu ihrer bereits vorhandenen Biogasanlage das Satelliten-BHKW im Dorf errichtet, den Strom ins Netz einspeist und eine Vollversorgung der angeschlossenen Haushalte mit Wärme garantiert.

Säule 2 stellt die Altenmellricher Bürgerschaft dar, die sich in Form einer Genossenschaft oder GbR zusammenschließt, um ein eigenes Nahwärmenetz in Altenmellrich zu errichten und sich verpflichtet die Wärme des Satelliten-BHKWs abzunehmen.

Zum Vorsitzenden der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR wählte die Versammlung einstimmig Ortsvorsteher Georg Dicke. Dieser stand als Bindeglied und Ansprechpartner für alle beteiligten Haushalte, Institutionen und Firmen stets zur Verfügung und konnte auch die Haushalte und Einwohner in das Projekt mit einbinden, die nicht der GbR beitreten konnten oder wollten.

Bis es wirklich soweit war und der erste Spatenstich durchgeführt wurde, galt es natürlich eine Menge an Überlegungen in die Durchführbarkeit eines solchen Projektes zu investieren. Dazu haben wir andere, ähnliche Anlagen besichtigt und uns Beratung von der Energieagentur NRW sowie vom Zentrum für Nachhaltige Entwicklung der UNI Göttingen geholt.

Die Rechtsform der zu gründenden Gesellschaft wurde in Versammlungen diskutiert und Vor- und Nachteile abgewogen. Die teilnehmenden Haushalte gaben der Rechtsform GbR aufgrund der geringeren Kosten und des geringeren Verwaltungsaufwandes den Zuschlag. Dies, trotzdem die Haftungssumme jedes einzelnen Gesellschafters größer ist. Gespräche mit den lokalen Geldinstituten bzgl. Darlehn und Förderung durch die KfW-Bank wurden von unserem kaufmännischen Geschäftsführer als ehemaliger Finanzbeamter sehr sachkundig geführt.

Wir arbeiteten Wärmelieferungsverträge aus. Einen Vertrag, der die Beziehungen zwischen Lieferant und GbR regelt und einen zweiten Vertrag, der die Rechte und Pflichten zwischen den Hauseigentümern und der Nahwärmenetz GbR festschreibt. Ein ortsansässiger Rechtsanwalt prüfte die Verträge.

Parallel hierzu wurden mehrfach Hausbesuche bei den Teilnehmern gemacht, um den Streckenverlauf des Nahwärmenetzes für die Ausschreibungen möglichst genau festzulegen. Gespräche und Informationen mit den Trägern öffentlicher Belange (Gemeinde Anröchte, Kreis Soest, Straßen NRW) sowie anderen Versorgungsunternehmen (Telekom, Lörmecke Wasserwerk, RWE) dere Netze wir tangierten, wurden geführt.

Unser Dorf, so schön es landschaftlich liegt, hat natürlich nicht die optimalen Voraussetzungen für die Erschließung eines Nahwärmenetzes. Ein ständiges Auf und Ab, dicke Mauern, felsiger Boden, Bereiche die wir nicht durchkreuzen konnten waren echte Herausforderungen. Und die Finanzierung! Was passiert, wenn es schief geht? Fragen über Fragen, die uns Verantwortliche wirklich manch schlaflose Nacht bereitet haben.

Wir merkten auch, das die Kosten dieses Projektes den letztendlich daraus resultierenden Wärmeverbrauchspreis möglicherweise so hoch treiben könnte, das viele vielleicht noch abspringen würden. Aber die Altenmellricher haben uns vertraut. Sie haben es hingenommen, dass ein Bagger ihren Vorgarten verwüstet, um eine Leitung zum Nachbarn zu legen und sie waren bereit, das Risiko mitzutragen.

Und dies war uns wirklich wichtig: Die Entscheidung zur Umsetzung können wir nur gemeinsam tragen. Wir wollten keine übertriebenen Erwartungen wecken und jeder Haushalt in Altenmellrich sollte frei über eine Teilnahme an der Wärmeversorgung entscheiden können. Dieser Entscheidungsprozess benötigte viele Gespräche und Versammlungen an dessen Ende dann am 21. November 2010 die einstimmige Zustimmung von 62 Haushalten stand, das Projekt gemeinsam in Angriff zu nehmen.

Die Ausschreibung der Tiefbauarbeiten und des Nahwärmenetzes haben wir über in der Nähe liegende Ingenieurbüros durchführen lassen, die die Altenmellricher Verhältnisse gut kennen. Zugute kam uns besonders, dass der technische Geschäftsführer der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR im Planungsbüro für unser Nahwärmenetz arbeitet. Den Zuschlag für die Ausführung haben wir Firmen erteilt, die nicht mehr als 30km von Altenmellrich entfernt sind. Die Entscheidung für den Zuschlag erfolgte einstimmig per Versammlungsbeschluss.

Wichtig war uns, dass die Firmen diesen Auftrag auch wirklich wollten und sich der besonderen Anforderungen bzgl. der Arbeiten in Hof und Garten besonders bewusst waren.

Nach einer anfänglichen Findungsphase wuchs dann mit jeder weiteren Woche auf der Baustelle ein sehr bemerkenswertes Miteinander von Planern, Tiefbauern, Heizungstechnikern und der Altenmellricher Dorfbewohnern zusammen.

Im Zeitraum von Mai bis November 2011 wurde das ca. 3,1km lange Nahwärmenetz in den Gärten und Straßen Altenmellrichs durch unsere Fachfirmen verlegt. Parallel dazu errichtete die Fa. Gröblinghoff Biogas in den alten Werkstatträumen einer Motoreninstandsetzung das Satelliten-BHKW incl. Wärmepufferspeicher und Reserve/Spitzenlastheizung. Die Gasleitung von der bestehenden Biogasanlage am Boltenhof zum Standort des Satelliten-BHKW wurde ebenfalls verlegt.

Am 19. Dezember 2011 war es dann soweit: Das Leitungsnetz war gefüllt, alle Hausübergabestationen montiert und die Motoren des Satelliten-BHKW hatten ihren ersten Trockenlauf absolviert. Langsam aber stetig stieg die Wärme in unserem Netz an und versorgt seitdem 70% der Altenmellricher Haushalte mit Wärme aus nachwachsenden Rohstoffen. Ein Stück Zukunft für Altenmellrich hatte begonnen!

Nach und nach schalteten immer mehr Haushalte um und alle hieran beteiligten Firmen und Handwerksbetriebe hatten in diesen Tagen reichlich zu tun im Dorf. Abgesehen von kleineren Einstellproblemen möchte ich den Start unseres Projektes als äußerst gelungen bewerten. Daran ändert auch nichts der vorübergehende Ausfall der Wärmversorgung Anfang Februar, als bei klirrendem Frost die Gasaufbereitung ausgefallen war.

Das Projekt Nahwärmenetz Altenmellrich in Zahlen:

- 3,1 km Nahwärmenetz (Kunststoffrohre Fa. Rehau) im Ort
- 16 Abzweige für mögliche Erweiterung des Netzes
- Wärmeübertragung zu den Haushalten mittels Wärmetauscher und separatem
- Wärmemengenzähler für individuelle Verbrauchsabrechnung
- Investitionssumme Wärmenetz: 700.000,- EUR
- Zuschuss KfW-Bank: 363.600,- EUR
- Restschuld über KfW-Darlehn auf 20 Jahre rückzahlbar
- Einlagehöhe der GbR-Gesellschafter: 300,- EUR
- Geplante Heizöleinsparung /Jahr: 200.000 I
- Erzielter Verbrauchspreis: 540 EUR/Jahr Grundpreis + 0,036 EUR/kWh
- Umrechnung auf den Literpreis Heizöl: ca. 55ct

Chronologie Nahwärmeversorgung für Altenmellrich?

Planung

Nov./Dez. 2009

Erste informelle Gespräche/Diskussionen mit Norbert Gröblinghoff, Dominik Jäker und Werner Hense

18.01.2010

Info-Veranstaltung im Gesellschaftsraum der Schützenhalle, Interesse per Unterschrift und Angabe des Verbrauchs bestätigt

Jan. / Febr. /März 2010

Erste Gespräche mit Gemeinde Anröchte, Telekom, RWE, Lörmecke-Wasserversorgung, Strassen NRW, Volksbank, Sparkasse, Rechtsanwalt. Grobe Kostenschätzung sowie möglicher Streckenverlauf in der Diskussion

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Telefon: 0 38 43/69 30-0, E-Mail: info@fnr.de,

Fax: 0 38 43/69 30-1 02,

E-Mair, intogini.ag.
referrer. www.infl.ge
vertretungsberechtigter Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck
Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registermummer: VR 281
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: nicht umsatzsteuerpflichtig
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Dr. Ing. Andreas Schütte

März 2010

Besichtigung mehrerer Biogasanlagen u. a. Schröder in Robringhausen mit Informationen über die Umsetzung im Nachbardorf, Diskussion über mögliche Immissionen im Ort

22.03.2010

Gründungsversammlung der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR mit allen interessierten Hauseigentümern

19.04.2010

Beginn der Hausbesuche mit konkreter Absprache über den vorgesehenen Streckenverlauf des Netzes

11.05.2010

Festlegung Standort des BHKW im Betriebsgebäude der Fa. Friedel Dicke. Vertragsergänzung bzgl. Immissionen zwischen Nachbarn und Fa. Gröblinghoff Biogas als Betreiber

16.06.2010

Vergabe der Ausschreibung für den Tiefbau an das Planungsbüro Welling in Büren sowie des Nahwärmenetz an die Fa. Enertec in Lippstadt

Sept. 2010

Besprechung/Ortsbesichtigung mit Vertretern der Tiefbauunternehmen

09.09.2010

Beratungsgespräch mit der Energieagentur NRW

10./11.09.2010

Teilnahme von Georg Dicke an einer Fachtagung für Bioenergiedörfer in Göttingen-Krebeck

25.10.2010

Vergabegespräche mit den Heizungsbauunternehmen Fa. Gebro Büren beim Planungsbüro Enertec in Lippstadt

26.10.2010

Erste Gesellschafterversammlung in der Schützenhalle Informationen über den jetzigen Stand des Projekts

08.11.2010

Zweite Gesellschafterversammlung in der Schützenhalle Diskussion / Aussprache mit Beteiligung von Frau Lükebauer vom WLV-Verband

21.11.2010

Dritte und beschlussfassende Gesellschafterversammlung

Ergebnis: Zustimmung zum Projekt zu 100%

Umsetzung und Bau

25.11.2010

Vertragsunterzeichnung mit dem Lieferanten, Fa. Gröblinghoff Biogas

29.11.2010

Einreichung des Darlehnsantrages und -zuschusses bei der KfW-Bank über die VB Anröchte

13.01.2011

Beginn der Hausbesuche zwecks Unterzeichnung der Lieferverträge

07.02.2011

Abschluss der Hausbesuche

28.02.2011

Vertragsunterzeichnung des Darlehnsvertrages bei der VB Anröchte (Bewilligungsbescheid über den Tilgungszuschusses

Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) OT Gülzow, Hofplatz 1, 18276 Gülzow-Prüzen, Telefon: 0 38 43/69 30-0, E-Mail: info@fnr.de,

Fax: 0 38 43/69 30-1 02,

E-Mai: info@inr.de, Vorstand: Dr. Jörg Rothermel (Vorsitzender), Wolfgang Vogel, Clemens Neumann, Karsten Pellnitz, Johannes Röring, Georg Schirmbeck Registergericht: Amtsgericht Güstrow Registernummer: VR 281
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: nicht umsatzsteuerpflichtig
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 10 Absatz 3 MDStV: Dr. Ing. Andreas Schütte

liegt vor)

24.03.2011

Info-Versammlung für alle GbR-Gesellschafter mit Anwesenheit von Vertretern der Bau-Firmen

05.05.2011

Baubeginn im Hagebusch bei Haus Funke

20.07.2011

Fertigstellung Im Hagebusch und in der Sonnenbornstraße

09.09.2011

Bergfest für die Mitarbeiter der beteiligten Bau-Firmen am Werkstattgebäude von Felix Dicke

Sept. 2011

Erste Bauarbeiten für das BHKW im Werkstattgebäude Dicke

07.11.2011

Fertigstellung des Rohrleitungsnetz durch Fa. Gebro

Letzte Baubesprechung mit Fa. Schwarz u. Ing. Büro Welling, Abschluss der Tiefbauarbeiten

Verschiedene Arbeiten am BHKW-Standort, Betriebsgebäude Dicke

Inbetriebnahme

09.12.2011

BHKW läuft, Strom wird eingespeist

19.12.2011

Wärme geht ins Netz, Info per Mail, SMS u. Anruf an alle Gesellschafter. Die Wärmeversorgung wird genutzt!

21.12.2011

ca. 46 Haushalte werden bereits versorgt

09.-12.01.12

Restarbeiten durch die Heizungsbaufirma Gebro am BHKW-Standort sowie an einigen Hausanschlüssen, Anschlussarbeiten in den Haushalten

Mitteilung der KfW-Bank über die Gewährung des Tilgungszuschuss liegt vor

13.01.2012

Letzter Arbeitstag der Gebro-Monteure in Altenmellrich nach ca. 8 Monaten

Jan. 2012

Wärmeversorgung klappt ohne Probleme

01.02.2012

Ausfall des BHKW am Boltenhof bei ca. - 5 bis -15 Grad

BHKW-Ausfall weitgehend behoben, Abnehmer können ihre Heizungsanlage wieder auf Nahwärme umstellen

23.02.2012

Altenmellrich ist nunmehr auch als Bioenergiedorf auf Bundesebene eingetragen, in NRW z. Zt. = 4 Dörfer

6.2 Bitte geben Sie einen ausführlichen Ausblick auf die Pläne für die nächsten 1, 5 und 10 Jahre! 1 Jahr

Das erste Jahr steht natürlich im Zeichen der Betriebsbewährung. Funktioniert die Wärmeversorgung bei unterschiedlichen Betriebszuständen und Witterungsverhältnissen immer einwandfrei? Optimierungen an der Netztechnischen Regelung(Druckregelung, Vorlauftemperatur etc.) stehen auf der Tagesordnung. In den Haushalten werden die Einstellparameter der Hausübergabestation (Wärmetauscher) optimiert.

Die Erfassung des monatlichen Verbrauchs und deren Auswertung sind immer ein spannender Moment. Stimmen die Verbrauchszahlen mit unseren geplanten Werten überein? Ein Programm zur vereinfachten Abrechnung wird erstellt.

Gleichzeitig wird auch das BHKW bzgl. Regelung noch optimiert. Die vollautomatische Fütterung der Biogasanlage nimmt ihren Betrieb auf.

Die Abzahlung des Darlehns beginnt. Finanzielle Rücklagen für Reparaturen werden gebildet.

5 Jahre

Die Wärmeverbrauchswerte können jetzt über einen längeren Zeitraum beobachtet und bewertet werden. Nach 2 Jahren wird erstmals mit dem Familie Gröblinghoff über den Wärmeverkaufspreis neu verhandelt.

Es werden Sondertilgungen des Darlehns angestrebt um die Laufzeit (geplant sind 20 Jahre) zu verkürzen.

Es wird Werbung für weitere Abnehmer gemacht. An 16 T-Stücken können sich weitere Verbraucher anschließen.

Eine Nutzung der Wärme in den Sommermonaten wird angestrebt (z.B. Herstellung von Holzpellets oder Getreidetrocknung). Ggf. könnte eine Elektrotankstelle eingerichtet werden.

Regelmäßige Wartungen der Anlage werden durchgeführt. Erstmals werden die Wärmemengenzähler in den Haushalten ausgetauscht.

10 Jahre

Laufzeitverkürzende Sondertilgungen werden weiter angestrebt.

Ggf. Austausch bzw. Überholung der Motoren des Satelliten-BHKWs

Weitere Wärmeabnehmer werden gesucht.

6.3 Im Falle des Gewinns nutzt die Gemeinde das Preisgeld, um...

Alternative 1:

Umsetzung Energiesparmaßnahmen: Neue Fenster in Schützenhalle und Jugendraum

Alternative 2: Anschub einer Seniorenbetreuung in Altenmellrich

Alternative 3: Finanzierung einer alternativen Wärmeabnahme in den Sommermonaten um die Effizienz der Anlage weiter zu steigern.

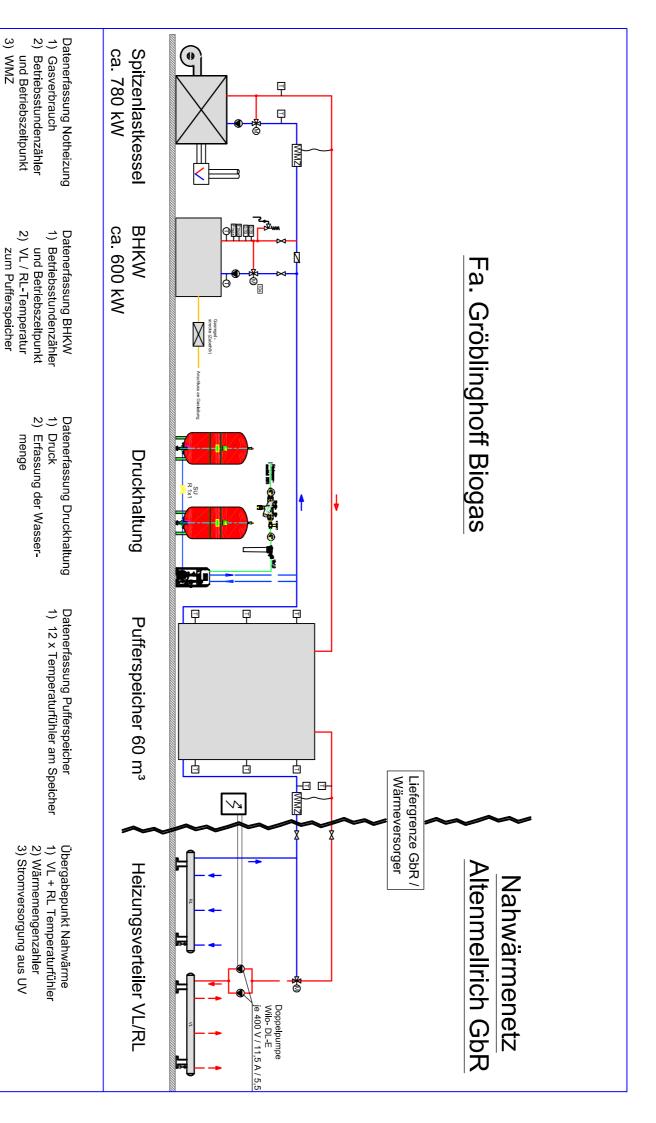
Die genaue Verwendung wird gemeinschaftlich in einer Dorfversammlung festgelegt.

7 Anlagen

7.4 sonstige Bemerkungen

Ort, Datum Stempel, Unterschrift Name der unterschreibenden Person in Druckbuchstaben





Datei:\dwgname\

Schema.dwg

Bearbeiter:

Bearbeitungsphase:

Schnittstellen Entwurf 2010-10-20

On On On On

Ind. Datum:

Name:

Änderung:

FA. GRÖBLINGHOFF BIOGAS

NAHWÄRMENETZ ALTENMELLRICH GBR

59609 ALTENMELLRICH

Ingenieurgesellschaft mbH

<u>enertec</u>

Erwitter Strasse 4
D - 5955* Lippstadt
Telefon 02941 15006-0
Telefax 02941 15006-15
E -Mall mal@enertec.de
Internet www.enertec.de

Projekt/Bauteil

PLATTENWEG

STANDORT BHKW / ZENTRALE

24.03.11 DJ

eichnungsnummer:



Die Biogasanlage der Familie Gröblinghoff. Hier entsteht das Biogas.



Verlegung der 1,5km langen Gasleitung von der Biogasanlage zum Satelliten-BHKW



Das Satelliten-BHKW von außen. Aufgrund der Nähe zu den umliegenden Häusern wurde sehr viel Aufwand in den Schallschutz investiert.



Rohrverlegung im Ort.



Rohrabzweig an einer Hauptversorgungsleitung.



Keine Frage: Altenmellrich steht auf felsigem Boden....



... und die Gärten sahen während der Bauphase entsprechend aus. Heute ist davon nichts mehr zu sehen.

23.12. 20 NO

Wärme kommt aus rund 3 km langem Leitungsnetz ins Haus

Altenmellrich kann ab Herbst 2011 den Titel "Bio-Energie-Dorf" tragen. Alte Heizsysteme haben bald ausgedient – fast 60 Familien machen mit

ALTENMELLRICH = Läuft weiter alles planmäßig, dänn trägt Altenmellrich (derzeit zählt der Ort 336 Einwohner) vom Herbst nächsten Jahres an den Titel "Bio-Energie-Dorf". Rund 60 der bis zu 80 aufgrund der örtlichen Gegebenheiten anschlussfähigen Haushalte werden dann umweltbewusst vom Projekt "Nahwärmenetz Altenmellrich" profitieren, Energie aus Biogas nutzen und gemeinsam pro Heizperiode bis zu 200 000 Liter Heizöl einsparen körren.

Umfangreiche Arbeiten sind noch notwendig

Bevor es soweit ist, stehen noch umfangreiche Arbeiten an. So muss von der Gröblinghoffschen Biogasanlage auf der Haar, die von vielen Altenmellricher Landwirten "gefüttert" wird, eine rund 1,5 Kilometer lange Gasleitung zum Betriebsgebäude Dicke im Ortskern gelegt werden. Dieses Bauwerk wird das Blockheizkraftwerk

(BHKW), das Herzstück des Altenmellicher Nahwärme

Der dort zu installierende und mit Biogas betriebene Motor liefert Strom, der ins VEW-Netz eingespeist wird. Die durch den Motor entstandene Wärme erhitzt Wasser auf 75 bis 80 Grad. Die "heiße Flüssigkeit" geht über ein noch zu schaffendes innerdörfliches und rund 3, 1 Kilometer langes Leitungsnetz (alle dafür erforderlichen baulichen Voraussetzungen sind mit den Grundstückseigentümern abgestimmt) an die abnehmenden Haushalte, deren Vorstände allesamt Gesellschafter der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) sind. Über Wärmetauscher in den Häusern werden dann Heizkörper bzw. Brauchwasser erhitzt. Konsequenz: Alle bisherigen Öl-, Gas- oder Elektroheizungen sind nicht mehr nötig.

Investor Norbert Gröblinghoff, sein Sohn Alexander als Geschäftsführer der Biogas GmbH sowie Altenmellrichs Ortsvorsteher Georg Dicke, Werner Hense und Dominik Jäker als Geschäftsführer der am 22. März gegründeten Nahwärmenetz Altenmellrich GbR stellten das ehrgeizige Vorhaben jetzt exklusiv für diese Zeitung vor.

GbR nimmt Summe von 700 000 Euro in die Hand

Dabei wurde deutlich gemacht, dass die GbR rund 700 000 Euro in die Hand nehmen muss, um die Tiefbauarbeiten, die Verlegung der Rohrleitungen, die Hausanschlüsse, die Wärmetauscher etc. finanzieren zu können. Gröblinghoff Biogas trägt die Aufwendungen für Gasleitung, BHKW, Pufferspeicher, die für extreme Kälte vorzuhaltende Reserveheizung etc.. Das Unternehmen liefert Biogas bis zur Betriebsstätte, die GbR ist Abnehmerin des Produktes.

Vor rund einem Jahr wurde der Gedanke "Nahwärme für Altenmellrich" geboren.

Beratungs- und Informatiönsveranstaltungen wurden durchgeführt, um schließlich 100-prozentige Zustimmung erzielen und die anschlussbereiten Haushalte mobil machen zu können.

Investor, Betreiber und die für die Wärmeverteilung zuständige GbR haben die nötigen Schritte untereinander abgestimmt. Alle Baumaßnahmen sind mit daran beteiligten Unternehmen, mit der Gemeinde sowie mit anderen Versorgern (VEW, Lörmecke etc.) bis ins Detail koordiniert. Bei der Projektvorstellung machten Investor, Betreiber und GbR-Geschäftsführung deutlich, dass es sich bei der Maßnahme um Gemeinschaftsprojekt "von Altenmellrichern für Altenmellricher" handle und es eine große Herausforderung darstelle. Das Vorhaben sei zukunftsweisend. Es habe ein Laufzeit von 20 Jahren und mehr. Sobald der Förderbescheid der KfW-Bank vorliege, könne mit dem begonnen werden. • mig

Schwimmhalle geschlossen

ANRÖCHTE Vom morgigen Freitag, 24. Dezember, bis einschließlich Samstag, 1. Januar, bleibt die Schwimmhalle der Pankratiusschule Anröchte für den gesamten Badebetrieb geschlossen. Ab Sonntag, 2. Januar, 8 Uhr, steht die Einrichtung wieder allen Benutzergruppen zur Verfügung.

Christversper in der Kirche

ANRÖCHTE • Ein Krippenspiel, ausgeführt von den Katechumenen, steht im Mittelpunkt der Christvesper der ev. Gemeinde Anröchte. Diese findet am morgigen Heiligabend, 24. Dezember, 16 Uhr, statt. Familien mit Kindern werden dazu in der Auferstehungskirche erwartet.



Dominik Jäker, Werner Hense und Georg Dicke von der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR sowie Alexander Gröblinghoff und Investor Norbert Gröblinghoff (v.l.) vor den Fermentern für Biogas-Rohstoffe auf der Haar bei Altenmellrich.

Foto: Gehre



Förderbescheid für das Nahwärmeprojekt ist da

Freude in Altenmellrich, dass in Kürze mit dem Bau begonnen werden kann. "Hut ab!": Politiker zollen Bürgervorhaben ihren ganzen Respekt

ANRÖCHTE / ALTENMELLRICH

Respekt, begleitet von bieiter Akzeptanz, zollten die Mitglieder des Planungs-, Umwelt- und Bau-ausschusses der Gemeinde Anröchte den Mitbürgerinnen und -bürgern in Altenmellrich. Dabei richteten die Politiker der vier Fraktionen von CDU. SPD, FDP und B90/Die Grünen ihren Blick auf das Nahwärme-Projekt, für das, wenn alles planmäßig läuft, in Kürze der erste

Spatenstich getan werden.
Bevor der erste Spatenstich getan werden darf, muss der Förderbescheid der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bank) in Altenmellrich vorliegen. Und dies ist jetzt endlich der Fall, wie der Priot exklusiv gestern Mitta uf Nachfrage erfuhr.

Info-Veranstaltung in der Planung

Der besagte Förderbescheid und damit die verbindliche Zusage von finanziellen Zuschüsse der KfW-Bank, so berichtete Werner Hense, traf am Dienstag in Altenmellrich ein, so dass jetzt die weiteren Schritte zur Realisierung des Projektes getan werden können.

Werner Hense teilte zudem mit, dass Ende des Monats März noch eine spezielle Info-Veranstaltung für die Altenmellricher stattfindet. Unsere Zeitung wird selbstverständlich rechtzeitig über den exakten Termin infor-

Um das notwendige Leitungssystem etwa einen Meter, so der Bürgermeister, unter das Erdreich zu brin-

Landwirte liefern Biomasse

In einem Bio-Energie-Dorf, so wie demnächst in Altenmellrich, wird das Ziel verfolgt, möglichst die gesamte Wärme- und Stromversorgung eines Ortes auf die Basis des erneuerbaren Energieträgers "Biomasse" zu stellen und die Bioenergieanlagen in Eigenregie zu betreiben. Das Institut für Bioenergiedörfer Göttingen, die Quelle dieser zusätzlichen Information, geht von folgender Definition eines Bio-Energie-Dorfes aus:

Der Wärmebedarf des Ortes

wird mindestens zur Hälfte auf Basis von Biomasse abgedeckt. Um eine hohe Energieeffizienz zu erreichen, sollte dies durch Kraft-Wärme-Kopplung erfol-

■ Die Bioenergieanlagen befinden sich zu mehr als 50 Prozent im Eigentum der Wärmekunden und der Biomasse liefernden Landwirte. Außerdem meint das Institut: Möglichst alle Beteiligten sollten Anteile an den Bioenergieanlagen besitzen.

Herzstück der zukünftigen Nahwärmeversorgung in Altenmellrich ist die Biogasanlage des Hofes von Investor Norbert Gröblinghoff auf der Haar. Dort wird die Heizenergie aus Biogas, der Patriot berichtete mehrfach in aller Ausführlichkeit, gewonnen und dann per Leitungssystem, das eine Gesamtlänge von rund 3,2 Kilometern hat, ins Dorf geleitet.

Durch diese Rohre gelangt die Wärme dann zu den bisher interessierten rund 62 Haushalten, wie in der Sitzung zu vernehmen war.

gen, sind 17 Querungen von Gemeindestraßen und jeweils eine Querung von Land- bzw. Kreisstraßen er-forderlich. Öffentliche Straßen werden im Verlauf einer Gesamtlänge von 350 'Metern tangiert.

Neben den bereits verlegten Leitungen von RWE oder dem Lörmecke-Wasserwerk ist genügend Platz für die "Heizungsrohre" vorhanden, hieß es.

Alle weiteren relevanten Fragen wurden längst mit den jeweils betroffenen Grundstückseigentümern

positiv abgeklärt, erfuhren die Politiker zusätzlich. Die Gesamtinvestitionssumme wurde auf ca. 1,5 Mio. Euro beziffert. Eine eigens gegründete "Gesellschaft bürgerlichen Rechts" (GbR) trägt runde 700 000 Euro. Auch darüber berichtete der Patriot bereits.

Das beispielhafte Nahwärme-Projekt in Altenmellrich soll im späteren Alltagsbetrieb dazu beitragen, dass mehr als 200 000 Liter Heizöl gespart werden und auf diese Art und Weise der Ausstoß von CO-2 gemindert

Demnächst ein "Bio-Energie-Dorf"

Die Politiker des Pla-nungs-, Umwelt- und Bauausschusses kommentierten das Vorhaben der Altenmellricher Bürgerschaft, wie schon eingangs erwähnt, mit hohem Respekt und so waren u.a. folgende Worte zu hören: "Eine tolle Maßnahme!". "Hut ab vor dieser Leistung!" oder "Das ist schon eine Herausforderung!"

Nach Abschluss der Arbeiten und wenn die Versorgung der Altenmellricher Haushalte mit der Nahwärme erfolgt, darf sich der Anröchter Ortsteil offiziell mit dem Titel "Bio-Energie-Dorf"

schmücken. • gö.



Nahwärmenetz: Die ersten Meter Leitungen sind verlegt

Startschuss für Bauarbeiten in Altenmellrich ist am Hagebusch gefallen. Hauseigentümer werden immer rechtzeitig informiert

ALTENMELLRICH "Der Anfang gemacht!", blickten Ortsv. "teher Georg Dicke, Werner Hense und Dominik Jäker von der Nahwärmenetz Altenmellrich GbR am späten Montagnachmittag mit Zufriedenheit auf die ersten Meter Leitungen, die für den Aufbau des Nahwärmenetzes ins Erdreich der Straße am Hagebusch verlegt wurden.

Mit Vertretern der Fachfirmen Schwarz und Gebro, jeweils aus Büren, für den Tiefbau bzw. den Bereich Heizung- und Haustechnik, stimmten Dicke, Hense und Jäker im persönlichen Gespräch und eben direkt "vor Ort" weitere wichtige Einzelheiten für den Verlauf der Baupbase ab.

Anschluss von ca. 60 Haushalten

Auf Nachfrage unserer Zeitung berichtete Werner Hense, dass die reinen Bauarbeiten, Verlegung der mehr als 3,1 km langen Nahwärmeleitung und der Schaffung der etwa 60 Hausanschlüsse, wohl drei Monate in Anspruch nehmen werden. Nachfolgend die Ant-

Die ersten Meter der Nahwärmeleitung wurden am Montagnachmittag in der Straße "Im Hagebusch" von den beiden Fachfirmen verlegt.

worten von Georg Dicke, Werner Hense und Dominik Jäker auf die drei wichtigsten Fragen, die sich um das ehrgeizige Bauprojekt in Al-

tenmellrich ranken, um den Ort auf der Haar demnächst zum "Bio-Energie-Dorf" zu machen.

■ Was wird gebaut?

In der Werkstatt von Felix Dicke am Plattenweg baut die Fa. Gröblinghoff Biogas ein sog. Satelliten-Block-heizkraftwerk (BHKW). Die-ses BHKW wird mit Biogas aus nachwachsenden Rohstoffen betrieben, das in der Biogasanlage am Boltenhof gewonnen wird. Über eine noch zu verlegende Gasleitung im Erdreich gelangt das Gas bis zum BHKW. Durch das Verbrennen des Gases im BHKW wird Strom und Wärme erzeugt. Der Strom wird ins Netz der RWE eingespeist, die Wärme wird genutzt, um ca. 80°C heißes Wasser über die Nahwärmeleitung im Erdreich in die ca. teilnehmenden Haushalte in Altenmellrich zu pumpen.

Wie wird gebaut?
Zur Verlegung der Nahwärmeleitungen sind Gräben von ca. ein Meter Tiefe und je nach Beschaffenheit des Erdreiches und der Rohre, zwischen 60 und 100cm Breite erforderlich. Der Trassenverlauf wurde mit allen beteiligten Grundstückseigentümern und öffentlichen Baulastträgern abgestimmt und verläuft überwiegend durch Privatgrundstücke.

Beitrag zum Umweltschutz

■ Wann und wo wird ge-

Die beiden Fachfirmen starteten mit ihren Arbeiten, wie eingangs schon erwähnt, im Bereich Hagebusch. Danach schließen sich Sonnenbornstrasse und Sotberg an, bevor es im Oberdorf weitergeht. Die jeweils betroffenen Hauseigentümer werden rechtzeitig vor dem Beginn der Bauarbeiten vor ihrer Haustür und auf ihrem Grundstück über den Zeitpunkt informiert.

Wie der Patriot bereits berichtete, sind die Investitionskosten mit runden 1,5 Mio. Euro veranschlagt. Für das Bauprojekt wurde eigens



Wärme soll in den nächsten Tagen strömen

Bauarbeiten in Altenmellrich vor Abschluss

ALTENMELLRICH " "Die Bauarbeiten zur Verlegung der
Leitungen in unserem ehrgeizigen Projekt Nahwärmeversorgung Altenmellrich streben dem Ende entgegen",
zeigte sich in diesen Tagen
Ortsvorsteher Georg Dicke
äußerst zufrieden. Dies ließ
er auch gestern Mittag im
Gespräch mit der Patriot-Redaktion durchblicken.

"Nach einer Bauzeit von etwa sechs Monaten, der Startschuss fiel im Mai, wird das ausführende Tiefbauunternehmen Altenmellrich in den nächsten Tagen verlassen", kündigte Dicke an und ergänzte:

"Dann sind 62 Haushalte an unser ca. drei km langes Nahwärmenetz angeschlossen. Die Gasleitung von der Biogasanlage bis zum Standort des Satelliten-Block-Heiz-

kraftwerkes (BHKW) ist ebenfalls verlegt. Zur Zeit wird emsig an der Installation des BHKW gearbeitet. In den nächsten Tagen wird die beauftragte Fachfirma mit der Befüllung des Nahwärmenetzes und der Entlüftung beginnen."

Wenn weiterhin alles planmäßig verläuft, kann die Inbetriebnahme der Gesamtanlage Mitte dieses Monats erfolgen und die erste Wärme-würde durch die Rohrleitung in die angeschlossenen Häuser strömen.

Für den kommenden Sonntag, 4. Dezember, ist um 17 Uhr im Gesellschaftsraum der Schützenhalle eine Versammlung terminiert. Dabei werden alle Gesellschafter der Nahwärme GbR über den aktuellen Stand des Projektes informiert. Außerdem sol-

Im Mai begannen die Bauarbeiten in der Straße "Hagebusch". Von dort wurde das Leitungsnetz nach und nach im Dorf verlegt und dann die Hausanschlüsse entsprechend geschaffen.

Die Rohre, durch die in Zukunft das etwa 80 Grad heiße Wasser fließen soll, um die Häuser zu erreichen, wurden in Gräben, die etwa ein Meter tief ausgehoben wurden. Sie besitzen eine Breite von 60 bis 100 cm.

Finanziell ist der Aufbau des Nahwärmenetzes in Altenmellrich mit runden 1,5 Mio. Euro veranschlagt.

Davon entfallen auf die Gesellschafter von "Nahwärmenetz Altenmellrich" runde 700 000 Euro.

Mit ihrer beispielhaften Initiative möchten die Altenmellri-

cher Bürgerschaft einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten. So geht man davon aus, dass zukünftig pro Jahr ca. 200 000 Liter Heizöl eingespart werden können, stellen die Initiatoren mit Stolz heraus. • gö.



Wollen pro Jahr 200 000 Liter Heizöl sparen

66

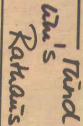




Laut arbeiten die zwei Motoren, die zugleich Herzstück des Blockheizkraftwerks sind. Über den erfolgreichen Start freuen sich (v.l.):
Georg Dicke, Norbert Gröblinghoff, Dominik Jäker. Werner Hanca Alaxandar Grählinghaff und Ealian Dicke.

nröchteAnröchteAnrö

Vergleichs nicht erwehren schmunzelnd vorgetragenen auch nicht, dass Ortsvorste Hintergrund verwundert es her Georg Dicke sich eines ches Geschick. Vor diesen torisches und handwerkti erforden wahrhaft organisa schluss vorzubereiten, da und weitere für einen An 50 Haushalte anzuschließer Denn das Netz aufzubauen auf die Beine gestellt haben nehmen in der Bauphase well auch, was die beauf gene Nahwärmeversorgung tragten verfügen. Beachtlich ist der Einwohner nun über ihre einanziell) aus Reihen der Artikel auf dieser Seite), die sind die Altenmellricher (s. den kann. Bestes Beispiel den Dorfgemeinschaft so al dank des Einsatzes (auch files auf die Beine gestellt werwas in einer funktionieren-Es ist schon beachtlich Handwerksunter



konnte: "Einige Handwerker kennen sich in unserem



Björn Winkelmann

eine Herzensangelegenheit es dem Kulturring Anröchte ritas-Konferenz weiterzuge Konzert-Besucher an die Cagewesen, die Spenden der erklurt sie weiter. Daher sei wird und wer es bekommt". scheiden, wie es aufgeteilt und können am besten entdringendsten benötigt wird Erfahrung, wo das Geld am die Spende gezielt an die triot deutlich. Deshalb mou Mitarbeiterinnen haben die farrcaritas gegangen. "Die im Gespräch mit dem Paben, allerdings mehr im Verborgenen", machte dazu Menschen, die in Armut le Kulturring-Vorstand Ogoniak-Ambrosy

Und dann ist da noch die Freiwillige Feuerwehr

"Niemand saß im Kalten, alle konnten heiß duschen"

Nahwärmeversorgung in Altenmellrich ist erfolgreich gestartet

ALTENMELLRICH Mollige Wärme empfängt die Besucher, die in Altenmellrich die Werkstatt von Felix Dicke am Plattenweg betreten. Kurz vor Weihnachten wurde dort das Satelliten-Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Nahwärmeversorgung in Betrieb genommen, das seitdem beständig Wärme an die angeschlossenen Haushalte in Altenmellrich liefert.

"Alles läuft seitdem einwandfrei und völlig reibungslos", freute sich Ortsvorsteher Georg Dicke, als er jetzt gemeinsam mit Norbert Gröblinghoff (Investor), Alexander Gröb-linghoff (Betreiber), Dominik Jäker (technischer Leiter Nahwärme GbR), Werner Hense (kaufmänni-scher Leiter Nahwärme GbR) und Felix Dicke (Vermieter des Gebäudes) dem Patriot exklusiv die Anlage vorstellte. "Es war ein sehr spannender Moment, als wir am 5. Dezember die Motoren gestartet haben. Nach 100 Stunden stand dann der erste Ölwechsel an. Die Speicher wurden dann erst zum 19. Dezember langsam aufgeheizt, bevor wir nach und nach die erste Wärme ins Netz gegeben haben", blickt Norbert Gröblinghoff auf einen wahrlich historischen Mo-

Ersparnis von 200 000 Litern Heizöl

Wahrlich beeindruckend sind die Zahlen, die mit dem neuen Satelliten-Blockheizkraftwerk in Verbindung stehen. So sorgen zwei Motoren (jeweils 250 Kilowatt) dafür, dass je nach Auslastung 20 bis 25 Kubikmeter Wasser pro Stunde durch das Netz geleitet werden. Gespeist werden die Motoren mit Biogas, das in der 1,5 Kilometer entfernten Biogasanlage am Boltenhof aufbereitet und durch eine Leitung zum BHKW

transportiert wird. Derzeit hat das Wasser eine Temperatur von 73 Grad, die – bei kälterer Witterung – bis auf 80 Grad erhöht werden kann. Der Rücklauf ist immerhin noch rund 60 Grad heiß. Durch die Anlage ergibt sich für alle angeschlossenen Haushalte zusammen eine Einsparung von rund 200 000 Litern Heizöl im Jahr. Die Gesamtinvestition für den Investor und den Betreiber beläuft sich auf 1,5 Mio. Euro.

ment für das Nahwärme-Team und den ganzen Ort zurück. In den angeschlossenen Haushalten – derzeit sind es rund 50 von insgesamt gut 60 – musste dann nur noch ein Hahn umgedreht werden und schon war die Versorgung komplett auf das Nahwärmesystem umgestellt.

Meilenstein gut an den Start gebracht

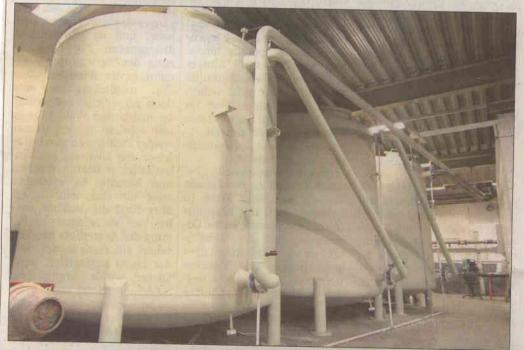
Zwei Jahre vor dem Start der Maschinen hatten die ersten Gespräche stattgefunden. Es folgten nach entsprechender Genehmigung umfangreiche Bauarbeiten im beschaulichen Dorf (wir berichteten). So musste eine Leitung vom BHKW zur Biogasanlage Gröblinghoff gelegt werden. Außerdem wurden Leitungen vom BHKW zu den Haushalten gelegt, um diese später mit Wärme versorgen zu können.

"Wenn man bedenkt, wie es in einigen Vorgärten vor vier Wochen aufgrund der Arbeiten noch ausgesehen hat, ist das Ergebnis schon beeindruckend – heute sieht man davon nichts mehr", machte Georg Dicke deutlich. Sein Dank galt auch den beauftragten Baufirmen, dass alles so reibungslos geklappt hat. Die Bewährungsprobe für das neue System stellten die Weihnachtstage

BHKW-Betreiber Alexander Gröblinghoff kontrolliert das System regelmäßig. Im Hintergrund ist der Verteiler zu sehen, über den das heiße Wasser an die Haushalte weitergegeben wird.

dar. "Es hat alles wunderbar funktioniert - jegliche Sorge war unbegründet, wir haben einen Meilenstein gut an den Start gebracht", so Dominik Jäker, der bei allen Haushalten noch einmal im Keller nach dem Rechten gesehen und sich um eine Optimierung der Anschlüsse ge-kümmert hat. Gut funktioniert hat das System auch zum Jahreswechsel. "Niemand saß im Kálten, alle konnten heiß duschen", brachte es Werner Hense auf den Punkt. In der nächsten Zeit wird das System nun weiter stabilisiert. "Wir haben natürlich auch Glück, dass wir das System aufgrund der milden Temperaturen nicht unter Volllast an den Start bringen mussten und einstellen müssen", so Georg Dicke. Als einige der letzten Ar-

Als einige der letzten Arbeiten stehen nun noch die Isolierung der Speicher und der Rohrsysteme im Bereich des Blockheizkraftwerks an. Für das Frühjahr plant das Nahwärme-Team derweil bereits einen Tag der offenen Tür, bei dem sich alle Interessierten vor Ort ein persönliches Bild



In diesen riesinen Tanks wird das orbitata Wassa

Ein ehrgeiziges Dorfprojekt mit Zukunft stellt sich vor

Altenmellrich bittet am Samstag zum Tag der offenen Tür des Nahwärmenetzes

ALTENMELLRICH - Was die Altenmellricher anpacken, das funktioniert. Mit viel Elan unterstützen sich die Einwohnerinnen und Einwohner gegenseitig, um ehrgeizige Projekte zu verwirklichen und das Vereins- und Dorfleben zu gestalten. Jüngstes Beispiel für den Zusammenhalt im Ort ist die Ende des Jahres ans Netz gegangene Nahwärmeversorgung. Das Dorfgemeinschaftsprojekt wird am kommenden Samstag, 14. April, beim Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt (siehe Infokasten).

Erst kürzlich staunte Bürgermeister Heinrich Holtkötter: "Die Altenmellricher haben nicht zuletzt Rohrleitungen für das Nahwärmenetz im gesamten Ort verlegt. Da wurden ganze Vorgärten aufgebud-

Das Programm im Überblick

Der Tag der offenen Tür beginnt um 11 Uhr mit einem Empfang für geladene Gäste am Satelliten-Blockheizkraftwerk (BHKW) am Plattenweg 3. Dort stehen Ansprachen und Grußworte auf dem Programm.

"Auch weitere Interessierte können natürlich gern dazu kommen", so Werner Hense von der Nahwärme GbR. Ab 13 Uhr beginnt dann der eigentliche Tag der offenen Tür, der sich an alle Interessierten richtet. Damit alles reibungslos funktioniert, werden für die Besucher eigens Parkplätze ausgewiesen.

delt – und jetzt sieht alles bereits wieder aus, als wäre nie etwas gewesen." Um sich von dem fertigen Projekt persönlich ein Bild zu machen, wird der Chef von Rat und Verwaltung am Samstagmorgen zum Satelliten-Blockheizkraftwerk (BHKW) am Plattenweg 3 eilen. Dort findet zunächst ein Empfang für geladene Gäste statt. "Angesprochen sind alle Altenmellricher, ebenso wie die Firmen, die an dem Projekt beteiligt waren. Außerdem freuen wir uns auch, Gäste aus den benachbarten Dörfern willkommen heißen zu dürfen", machten jetzt Ortsvorsteher Martin Dicke sowie Werner Hense, Norbert Gröblinghoff und Dominik Jäker vom Altenmellricher

Nahwärme-Team gegenüber dieser Zeitung deutlich. Sie möchten die Gelegenheit des Tags der offenen Tür auch nutzen, um sich bei allen Unterstützern des ehrgeizigen Projektes zu bedanken.

An den offiziellen Teil schließt sich dann ein abwechstungsreiches Programm an. So dürfen sich mie Interessierten nicht zuletzt auf Führungen und Besichtigungen des Blockheizkraftwerks freuen. Eine Leinwandpräsentation zur Bauausführung zeigt die Entwicklung in den unterschiedlichen Bauphasen.

Mit dem Planwagen um die Biogasanlage

"Darüber hinaus stehen Planwagenfahrten rund um die Biogasanlage auf dem Programm. Auf diesen Touren wird Näheres zu der Einrichtung erläutert", so Norbert Gröblinghoff, der zugleich deutlich macht, dass keine Besichtigungen und Führungen durch die Biogasanlage angeboten werden.

Passend zum Tag der offenen Tür stellen sich auch die Firmen vor, die intensiv an dem Projekt mitgewirkt haben. Abgerundet wird das umfangreiche Programm mit einer Ausstellung von Königinnen- und Hofdamenkleidern in direkter Nachbarschaft des RHKW

Auch für Kaffee und Kuchen ist an diesem Tag natürlich bestens gesorgt. Für Hungrige, die es eher deftig mögen, steht ein Imbissstand bereit, zudem werden kühle Getränke serviert. So ist folglich alles bestens vorbereitet, damit sich die Gäste vom Erfolg des Nahwärmeprojektes überzeugen können. •bw



Präsentieren unter anderem das Herzstück des BHKW (v.l.): Georg Dicke, Norbert Gröblinghoff, Dominik Jäker, Werner Hense, Alexander Gröblinghoff und Felix Dicke. ■ Archivfoto: Winkelmann

16.04.12

Nr. 91 - DER PATRIOT



Montag

ERWITTE / ANRÖCH



ANRÖCHTE HEUTE

Montag, 16. April Evangelische Kirchengemeinde AnNorbert Gröblinghoff erläuerte auf seinen zahlreichen Führungen durch das BHKW die technischen Details. ■ Fotos: Raestrup

FallKlatius Anröchte: 9.30 Uhr Dankmesse der

Kommunionkinder.
Pfarrkirche St. Alexander Mell-rich: 9.30 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder.

Kapelle im Haus Elisabeth: 10 Uhr hl. Messe.

Pastoralverbund Anröchte: 16 bis 18 Uhr ist das Pfarrbüro, Pfarrhaus Anröchte, geöffnet.

SPD Anröchte: 19 Uhr Fraktionssit-

zung; SPD-Haus.

GV "Liedertafel" Anröchte: 20 Uhr Probe im Gasthof Röper-Bolte. Kath. Bücherei Anröchte: 17 bis 18 Uhr Ausleihe in der Vikarie, Piepergasse 1

Feuerwehr Anröchte: 20 Uhr Dienst-sport in der Turnhalle der Grund-

schule.

Tambourkorps Berge: 20 Uhr Mit-gliederversammlung im Dorfgemeinschaftsraum.

Tambourkorps Mellrich: 18.30 bis 20.30 Uhr Probe; Vereinsheim. AWO-Tagesstätte Anröchte: 14 bis

16.30 Uhr in der "Alten Schule" geöffnet

Schwimmhalle: 19.15 Uhr Treffen der Senioren-Schwimmgruppe

Montag, 16. April

Stadt Erwitte: 18 Uhr Hauptausschuss, Sitzungssaal Rathaus.

Ev. Kirchengemeinde Erwitte: 10 und 15.30 Uhr Krabbelgruppe, Paul-Gerhardt-Haus; 15 Uhr Frauenhilfe, Gemeindehaus.

Kath. Pfarrgemeinde St. Laurentius Erwitte: 9.15 Uhr Dankmesse der Erstkommunionkinder, Kirche.

Kath. Pfarrgemeinde St. Johannes Evangelist Bad Westernkotten: 16 Uhr Rosenkranzgebet, Kirche.

Ev. Kirchengemeinde Bad Sassendorf-Lohne im Kirchspiel Horn: 20 Uhr Probe tonArt, Mehrgenerationenhaus.

Josefsheim Erwitte: 10.15 Uhr Seniorengymnastik im Wintergarten.

Caritas-Konferenz Bad Westernkotten: 9 Uhr Seniorengymnastik mit M. Poschadel, Johanneshaus.

Jugendzentrum Böllhoffhaus: 15 bis 21 Uhr offener Treff.

DLRG-Damenriege: 19 Uhr Schwim-men, Lehrschwimmbecken Bad Westernkotten.

Kreisjugendamt Soest: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde im Erwitter Rathaus.

d **Bad Westernkotten:** 10 Uhr Spielgruppe, Johanneshaus; Gruppe Frauentreff: 18.30 Uhr Abfahrt nach Lippstadt, ab Kirchplatz.

AWO Erwitte: ab 14 Uhr Tagesstätte im Böllhoffhaus geöffnet.

Kath. junge Gemeinde (KjG): 16.30 bis 18 Uhr Kindergruppe "Die Tige-renten", Laurentiusheim.

Tambourcorps Erwitte: 19.30 Uhr Gesamtprobe im Böllhoffhaus.

Spielmannszug Stirpe: 18 Uhr Probe der Nachwuchsflötisten; 18.45 Uhr Flötistenprobe; 19.30 Uhr Gesamt-probe, Vereinsraum Alte Schule.

Schlossbadverein Erwitte: 9 Uhr Wassergymnastik, Medivital Bad Westernkotten.

CDU Erwitte: 14.45 Uhr Busabfahrt zum Wahlkampfauftakt nach Müns-ter, ab Netto-Markt (B1).

Freiwillige Helfergruppe Eikeloh aktiv: 18 Uhr Monatsversammlung, Bürgerhaus.

SPD-Ortsverein Bad Westernkotten: 20 Uhr Monatsversammlung, Café Gerling.

Bürgergemeinschaft Erwitte: 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung, Hotel Büker.

KURORT AKTUELI

Montag, 16. April Kurnragramm. 1630 libr Rogel

"geuuluiges Bergvolk" heizt ein

Altenmellrich präsentiert Nahwärmenetz der Öffentlichkeit

ALTENMELLRICH • Wenn sich im kleinen Altenmellrich 62 Haushalte an einem gemeinsamen Energie-Projekt beteiligen, dann ist das in jedem Fall ein ordentlicher Grund zu feiern. Und genau das taten die Altenmellricher am Samstag, als sie auf einem Tag der offe-nen Tür ihr Nachwärmenetz der Öffentlichkeit vorstellten.

"Die Energiewende ist momentan zwar in aller Munde, doch dass wirklich etwas getan wird, sieht man selten. In Altenmellrich wurde etwas getan!", lobte Anröchtes Bürgermeister Heinrich Holtkötter das Engagement der Bürger, die die eigens gegründete Altenmellrich Nahwärmenetz GbR nach Kräften unterstützten. Anröchte sei nun mit zwei Nahwärmenetzen (Robringhausen und Altenmellrich) im Bereich der alternativen Energien bestens aufgestellt. Georg Dicke, Ortsvorsteher und Vorsitzender der Nahwärmenetz GbR, freute sich über den zwar nicht immer reibungslosen, aber dennoch gelungenen Ablauf der Baumaßnahmen: "Die hervorragende Witterung war sicherlich ein wichtiger Bestandteil des Erfolges". Trotzdem dürfe man nicht außer Acht lassen, dass das ehrgeizige Projekt ohne die Mithilfe und Unterstützung aller Altenmellricher Bürger nicht durchführbar gewesen wäre: "Dieses geduldige Bergvolk lässt sich eben durch nichts aus der Ruhe bringen", schmunzelte Dicke. Auch die Zu-



Birgit Dicke (2. v. l.) und Britta Mielke (links) präsentierten ihre "Damen"-Ausgabe des Tags der offenen Tür.

sammenarbeit mit den beteiligten Firmen habe zu jeder Zeit funktioniert.

Die Besucher konnten sich bei einer Führung durch das Blockheizkraftwerk (BHKW) am Plattenweg 3 über Ablauf und Funktion informieren. Norbert Gröblinghoff von der Gröblinghoff Biogas GmbH, die am Projekt beteiligt war, sorgte dabei für das nötige Hintergrundwissen. Trotz der enormen Lautstärke der Motoren bei der Besichtigung der Motorenräume wurden Ohrstöpsel bereitgestellt sei das Kraftwerk trotz seiner zentralen Lage für die Nachbarschaft kein Störfaktor. Durch die Anschafhochqualitativer Tischkühler werde der Geräuschpegel auf ein Minimum reduziert. Da die Bio-

gasanlage etwa 1,5 Kilometer außerhalb des Dorfes liegt, hatten sich die Organisatoren des Tags der offenen Tür etwas Besonderes für ihre Gäste ausgedacht. Zwei Planwagen chauffierten die Interessierten regelmäßig zu der Anlage. Dabei konnten sich die Besucher neben einer schönen Tour durch das Dorf die Biogasanlage einmal aus der Nähe anschauen und sich informieren.

Wer nicht so viel Interesse für die technischen Details des BHKW aufbrachte. konnte sich gleich nebenan im Geschäft von Birgit Dicke und Britta Mielke die neusten Trends der Königinnen- und Hofdamenmode anschauen. Mit 400 Kleidern im Sortiment gab es auch dort einiges zu sehen. - rae



Radler auf den Spuren des Klimaschutzes

... and Josef Schulle, VUII MIRS.

ANRÖCHTE • "Hinein in die Fahrradsaison" starteten 35 Radlerinnen und Radler, darunter auch mehrere Kinder. In Zusammenarbeit mit dem TuS 06 Anröchte bot die Gemeinde Anröchte eine Radtour durch das westliche Gemeindegebiet an.

on

28 33. is 8 80) oder

oflizi-20

adt, sten ner. ifal-13

ein: lizin nä-29 Vom Bürgerhaus ging es zunächst zum Südring. Hier wurde die kürzlich in Betrieb genommene Fotovoltaik-Anlage besichtigt. Martin Kramme informierte dort anschaulich über die Klimaschutzbilanz und über verschiedene Klimaschutzprojekte in der Gemeinde Anröchte.

Von dort aus führte die insgesamt etwa 23 km lange Route nach Altenmellrich. Ortsvorsteher Georg Dicke begrüßte die "Anradler", die durch Norbert Gröblinghoff interessante Daten und Fakten über das Nahwärmenetz in Altenmellrich erfuhren.

Udo Spiekermann von der RLG stand schließlich mit nützlichen Informationen "Mit Bus und Rad in der Region unterwegs" zur Verfügung. Zudem verteilte er Traubenzucker als Wegzehrung an die Radler. Kaffee, Kuchen und erfrischende Getränke bot die Altenmellricher Dorfgemeinschaft an. Gestärkt ging es über Robringhausen nach Klieve, wo die Biogasanlage Henkelmann besichtigt wurde, wieder zurück nach Anröchte. • rp



Nachdem sich die "Anradler" in Altenmellrich gestärkt hatten, ging es über Robringhausen und Klieve zurück nach Anröchte. Unterwegs wurden sie mit vielen Informationen zum Thema "Alternative Energien" versorgt.

Foto: Priesnitz